

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 54.

Dinstag den 6. Mai

1845.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

S. 722. (2)

Nr. 347.

### Licitations - Edict.

Das k. k. Bergamt zu Idria in Krain be-  
darf für das künftige Militär - Jahr 1846 eine  
Parthie weißer, mit Alaun ausgearbeiteter  
Schaf- oder Hammelfelle von 8000 Stücken und  
eine Parthie brauner, mit Gärberlohe, für  
keinen Fall aber mit Sumack ausgearbeiteter  
Felle von 4500 Stücken. — Die Vergeltung  
dieser Lieferung wird in der Art festgesetzt, daß  
diejenigen, welche dieselbe ganz oder zum  
Theile zu übernehmen gesonnen sind, dießfalls  
ihre schriftlichen versiegelten Preisofferte bis  
längstens 17. Mai 1845 zwölf Uhr Mittags  
an die k. k. Bergwerks-Producten-Verschleiß-  
Direction in Wien in der Art einzusen-  
den oder abzugeben haben, daß in densel-  
ben das Quantum, die Zeit bis zu der sie  
solches zu liefern sich verpflichten, und der  
Preis für den Fall der Lieferung eines Thei-  
les oder des ganzen Bedarfes genau anzuge-  
ben ist. — Diejenigen Offerte, welche nach  
dem oben festgesetzten Termine anlangen, wer-  
den nicht berücksichtigt. — Mündliche An-  
bote finden bei dieser Versteigerung nicht  
Statt. — Die Bedingungen der Licitations sind  
folgende: Erstens. Jeder Offerent hat bei  
der Einsendung oder Abgabe seines schriftlichen  
Anbotes auch zugleich ein Reugeld von 300 fl.  
C. M., entweder bar bei der Verschleiß - Di-  
rection zu erlegen, oder sich mit dem Depositi-  
tenscheine derjenigen Ararial - Cassa auszuwei-  
sen, bei welcher er dieses Reugeld für Rech-  
nung der Verschleiß - Direction erlegt habe. —  
Ubrigens werden auch Anbote für kleinere  
Fell - Parthien angenommen, und denjenigen,  
die keine Lieferung erstehen, das Reugeld von  
300 fl., oder der dießfällige Depositenchein  
gleich nach vollzogener Versteigerung ausge-  
folgt werden. — Zweitens. Bleibt der Er-  
steher der Lieferung für die erstandene Menge

sogleich, das k. k. Bergamt Idria aber erst  
nach der von Einer hochlöblichen k. k. Hof-  
kammer im Münz- und Bergwesen erfolgten  
Ratification verbindlich. — Drittens. Zu  
dem Contracts - Instrumente hat der Ersteher  
den classenmäßigen Stempel zu stellen. —  
Viertens. Von der erstandenen, im Gelde  
berechneten Fellen - Menge hat der Lieferant  
die Caution mit entfallenden 10% bar zu er-  
legen, und daher den auf das zurückbehaltene  
Vadium dießfalls noch zu ergänzenden Betrag  
bar zu ersetzen. — Fünftens. Die Größe  
der mit Alaun ausgearbeiteten weißen Bindfelle  
muß von der Art seyn, daß jedes der ganzen  
und nicht durchlöchernten Felle, der Mitte nach  
gemessen, wenigstens 22 (zwei und zwanzig)  
Wiener Zoll Längen- und Breitenmaß enthalte;  
Felle mit einem oder zwei Löchern müssen ein  
größeres Längen- oder Breitenmaß enthalten;  
Felle mit mehreren Löchern, oder deren Haar-  
seite Ritzen oder Beschädigungen hat, werden  
nicht angenommen. — Große Felle werden  
angenommen, doch wird für selbe keine grö-  
ßere Vergütung, wenn sie auch zu einem dop-  
pelten Bunde geeignet wären, als für einfache  
geleistet. Kleine Felle, die das bedungene Maß  
nicht haben, oder steif und mit Fettflecken be-  
haftet sind, werden als unbrauchbar zurückge-  
wiesen. Die braunen, mit Gärberlohe ausge-  
arbeiteten Felle müssen der Mitte nach wenig-  
stens 28 (Acht und zwanzig) Wiener Zoll  
messen. — Sechstens. Die Lieferung der  
Felle, wofür der Preis auf die vollständige  
Stellung derselben an Ort und Stelle nach  
Idria bemessen wird, hat dergestalt zu ge-  
schehen, daß an weißen Fellen 5000, und an  
braunen 3000 Stücke längstens bis Ende  
September 1845 nach Idria gelangen und das  
übrige Quantum mit 3000 Stück weißer Queck-  
silber- und 1500 Stück brauner Zinnoberbinde-  
felle bis Ende December 1845 loco Idria  
abgestellt werde, widrigens das k. k. Berg-  
amt Idria, gleich nach Verlauf einer jeden  
für obige Lieferungen bestimmten Frist, wenn die

bedungene Fell-Anzahl am bestimmten Tage zu Idria nicht eingetroffen seyn wird, wenn es auch nicht in Verlegenheit mit Fellen wäre, ohne weitere Einmahnung ermächtigt ist, sogleich auf Kosten und Gefahr des Contrahenten die abgängigen Felle um was immer für einen Preis zu erkaufen, für diesen neuen Ankauf Fristen zu bestimmen und einen Vertrag auf Rechnung des contractbrüchigen Lieferanten neuerdings mit wem immer abzuschließen und sich für allfällig höhere Kosten und für die sich etwa zum Nachtheile des Aeras ergebende Preisdifferenz an der Caution sowohl, als auch an dem übrigen Vermögen des Contrahenten zu erholen. Sollten aber auch keine solchen Preisdifferenzen dem Aera zu ersen seyn, so verfällt die Caution dennoch, sobald der Contrahent seine Contract-Verbindlichkeiten in was immer für einen Punkte nicht erfüllt. — Den Lieferanten bleibt es unbenommen, das Quantum der Felle auch früher einzuliefern. — Siebentens. Der

Contrahent ist verpflichtet, auch einen allfälligen Mehrbedarf an Fellen für das Contractjahr 1846 von höchstens 15 Procent des obigen einjährigen Quantums binnen 2 Monaten nach der von dem Idrianer Bergamte gemachten Bestellung zu dem contractmäßigen Preise einzuliefern. — Achtens. Die Felle werden zu Idria in Gegenwart der mit diesem Geschäfte beauftragten Beamten durch Sachkundige untersucht, (wobei es dem Lieferanten freisteht, von seiner Seite Jemanden zur Übergabe der Felle zu bevollmächtigen), die nicht qualitätsmäßig befunden werden zurückgewiesen, und bleiben zur Disposition des Lieferanten liegen. — Neuntens. Nach jeder Lieferung wird gegen classenmäßig gestämpelte Quittung der entfallende Geldbetrag sogleich ausgefolgt werden. — Zehntens. Sollten zwei oder mehrere ganz gleiche Offerte einlangen, wird das Loos zu entscheiden haben, wem im Falle ihrer Annahme die Lieferung zugesprochen wird. — Wien am 14. April 1845.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 649. (3) **Vorladungsb-Edict.** Nr. 469.  
 Von der Bezirksobrigkeit Schneeberg, Adelsberger Kreises, werden nachstehende Individuen, als:

Post-Nr.	Nach- und Zuname des Vorgewesenen	Haus-Nr.	Geburtsort	Jahr Geb.	Umerkung.
1	Jakob Preug	37	Berchnig	20	Ohne Pas abwesend
2	Anton Kosack	32	Großoblaß	"	
3	Lorenz Micheuschisch	22	Bösenberg	19	
4	Andreas Anselz	20	do.	"	
5	Paul Storr	6	Großberg	"	
6	Georg Modig	42	Großoblaß	"	
7	Thomas Sterle	10	Pölland	"	
8	Jakob Painitsch	6	Grafenacker	"	
9	Anton Palisitsch	10	Jggendorf	"	
10	Gregor Schmeitsch	9	do.	"	
11	Johann Gerbig	6	Eypsein	"	
12	Jakob Escherne	41	Kosarsche	"	
13	Barthol Lauter	41	Babensfeld	"	
14	Jakob Bebar	9	do.	"	
15	Gasper Kauschel	46	Altenmarkt	"	
16	Johann Lurk	68	Laas	"	
17	Anton Widmar	37	do.	"	
18	Georg Millaug	18	Großberg	21	Auf dem Assentplatz nicht erschienen
19	Matthäus Kerschitsch	17	Smorata	20	
20	Joseph Antonschitsch	9	Markouz	"	
21	Georg Lurk	18	Bösenberg	"	
22	Michael Zuvantschitsch	1	Runarßku	"	
23	Anton Skufja	15	Runnig	"	

vorgeladen, sich binnen 4 Monaten, von heute an gerechnet, vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen, als sie im Widrigen nach den dießfälligen Vorschriften behandelt werden würden.  
 Bezirksobrigkeit Schneeberg am 21. April 1845.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirkscommissariate Nassenfuß werden nachstehende, zur diesjährigen Militärstellung berufene, und auf die Vorladung nicht erschienene Individuen, als:

Post-Nr.	N a m e	Wohnort	H. Nr.	Pfarre	Ge- burts- jahr	Anmerkung
1	Joseph Plantariß	Nassenfuß	57	Unternassenfuß	1824	
2	Joseph Terichner	Winze	8	St. Margarethen	1824	
3	Joseph Gollob	Gortschavasz	4	St. Kanjian	1823	
4	Matthäus Holzhever	St. Margareth	14	St. Margareth	"	
5	Martin Nobel	Staravasz	"	St. Kanjian	1822	
6	J. hann Pungertzer	Paulavasz	"	H. Dreifaltigkeit	"	
7	Carl Pleskovizh	Martinsdorf	8	Unternassenfuß	"	
8	Johann Leksche	Hassulle	13	St. Kanjian	1821	
9	Johann Duchar	Zellendull	3	do.	"	
10	Anton Pausche	Wutschka	18	do.	"	
11	Joseph Berhouscheg	Nassenfuß	109	Unternassenfuß	"	
12	Matthias Gollob	Gortschlagora	4	St. Kanjian	1820	
13	Sebastian Kun	Leksche	2	do.	"	
14	Anton Straßberger	Wutschka	6	do.	"	
15	Anton Jalkizh	do.	25	do.	1819	
16	Joseph Regina	Radnavasz	2	Obernassenfuß	"	
17	Joseph Starizh	do.	5	do.	"	
18	Johann Pangre	Zhuschnavasz	15	do.	"	
19	Anton Smrkar	Sadog	18	do.	"	

aufgefordert, binnen 4 Wochen so gewiß vor diesem Bezirkscommissariate zu erscheinen, als sie widrigens als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Nassenfuß am 23. April 1845.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey über executives Einschreiten der Vogtobrigkeit Prem, nomine der Filialkirche St. Barthelmä zu Petteline, wider Martin Safran von ebendort, in die Feilbietung der diesem gehörigen, der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 28 jinsbaren, im Dorfe Petteline H. 3. 24 gelegenen Viertelhuben, wegen schuldiger 69 fl. 19 kr. e. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 29. Mai, 30. Juni und 31. Juli d. J., jedesmal früh um 9 Uhr in loco der Realität zu Petteline mit dem Beisage bestimmt worden, daß selbe weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungswerthe pr. 1213 fl. 39 kr. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 5. März 1845.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird kund gemacht: Es sey über executives Einschreiten des Johann Wilder von Adelsberg, wider Franz Klemenz von Grobsche, in die Feilbietung der diesem gehörigen, dem Gute Mühlhofen sub Urb. Nr. 26 und 32 jinsbaren zwei Halbhuben, wegen schuldigen 133 fl. 22 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu der 24. Mai, 26. Juni und 26. Juli d. J., jedesmal früh um 9 Uhr in loco der Realität zu Grobsche mit dem Beisage bestimmt worden, daß besagte Realität weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungswerthe pr. 3056 fl. 10 kr. hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationbedingnisse und der Grundbuchsextract können hieromits in den gewöhnlichen Kanzleistunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Adelsberg am 24. April 1845.

Z. 728. (2)

# EINLADUNG

an die

P. T. Herren Mitglieder der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft in Krain,  
zu der diessjährigen, am 7. Mai Vormittags 9 Uhr im hiesigen ständischen Landtagssaale  
**statt findenden allgemeinen Versammlung.**

## Programm der in Verhandlung kommenden Gegenstände.

1. **E**röffnungsrede des Gesellschaft-Präsidenten.
2. Bericht des permanenten Ausschusses:
  - a) über die neuen Vertheilungsmodalitäten der Hornviehprämien;
  - b) über die Administration des Polanahofes;
  - c) über die Fortschritte der böhmischen Spinnmethode in Krain;
  - d) über die Vertheilung der Gesellschaft-Medaille an Obst- und Maulbeerbaumzüchter im verflossenen Jahre;
  - e) über die projectirte Thierarznei Lehranstalt am Polanahofe;
  - f) über eine neue Auflage des krajnski vertnar;
  - g) über die nordamerikanische John Seidel'sche Dreschmaschine;
  - h) über die kmetijske in rokodélske novize;
  - i) über den landwirthschaftlichen Bauernkalender (pratika).
3. Bericht über die im verflossenen Jahre am Polanahofe vorgenommenen öconomischen Versuche.
4. Darstellung der Cultivirungsfortschritte und öconomischen Ergebnisse am Franzenshofe im verflossenen Jahre.
5. Vorschlag zu Versuchen der Weinverbesserung mittelst Zuckers und respective Stärkezuckers.
6. Zeitgemässe Bemerkungen über die Rinderpest.
7. Repräsentanten-Berichte über die allgemeinen Versammlungen der inländischen k. k. Landwirtschaft-Gesellschaften.
8. Nähere Bestimmungen bezüglich der Obstausstellung im Herbste in Laibach.
9. Vorträge der Herren Gesellschaftmitglieder, mit Beobachtung des §. 50 der Statuten.
10. Zuerkennung der Gesellschaft-Medaille für verdienstliche Obst- und Maulbeerbaumzüchter über Vorschlag der Herren Bezirks-Correspondenten.
11. Vorlage der Rechnung über die Verwaltung des Gesellschaft-Vermögens im Jahre 1844 und des Präliminaries pro 1845.
12. Bekanntgabe der an die Gesellschaft eingelangten Geschenke und der von ihr gemachten Ankäufe.
13. Wahl eines zweiten Gesellschaftrechnungs-Revidenten.
14. Wahl zweier Ausschussmitglieder an die Stelle des statutenmässig austretenden Herrn J. N. Hradezky, kaiserl. Rathes und Bürgermeisters, und des Herrn Dr. Schubert, k. k. Professors der Naturgeschichte und Landwirtschaftslehre.
15. Wahl neuer Gesellschaft-Mitglieder.
16. Aufträge, womit einzelne Herren Mitglieder den Präsidenten und Ausschuss beehren wollen.

Vom permanenten Ausschusse der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft in Krain.

Laibach am 30. April 1845.

(B. Intell.-Bl. Nr. 54 v. 6. Mai 1845.)

Z. 678. (3)

**E d i c t.**

Nr. 696.

Von dem Bezirksgerichte der Cameral-Herrschaft Laß wird hiemit dem unwissend wo befindlichen Anton Benedig und seinen gleichfalls unbekanntem Erben erinnert: Es habe wider sie Gregor Ranth die Klage auf Verjährungs- und Erbschenerklärung aus dem Uebergabvertrage ddo. et intabulato 20. December 1800 pr. 200 fl. Landeswährung und 6 Merling Getreide, versichert auf der  $\frac{1}{3}$  Hube S. Nr. 1, Urb. Nr. 985 zu Parzibereid, hieramit angebracht, und es sey zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den 17. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr festgesetzt worden.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so ist zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Kosten in der vorliegenden Rechtsache, Johann Schußnig zu Laß als Curator, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird, bestellt worden, und werden dessen die Beklagten hiemit zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu überreichen, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in dem rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie widrigenfalls sich selbst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht der Cameral-Herrschaft Laß am 18. April 1845.

Z. 665. (3)

**Fortepiano = Verkauf.**

Beim Gefeertigten stehen nachfolgend bezeichnete Fortepiano's, die hiermit zum Kauf angeboten werden:

- Ein überspieltes im Kirschholzkasten mit 6 Octaven, um . . . . . 45 fl.
- Ein überspieltes im Nussholzkasten mit 6 Octaven, um . . . . . 85 „
- Ein detto mit detto . . . . . 110 „
- Ein überspieltes im Nussholzkasten, tafelförmig auf Rollenfüßen mit 6  $\frac{1}{2}$  Octaven, um . . . . . 105 „
- Ein neues, in vorzüglich schönem Nussholzkasten in Flügelstform mit 6  $\frac{1}{2}$  Octaven, auf Rollenfüßen, um . . . . . 220 „
- Ein detto detto mit detto . . . . . 230 „
- Ein detto detto mit detto . . . . . 240 „
- Ein neues im vorzüglich schönen Mahagonikasten, neuester Form, um . . . . . 370 „

Von der besondern Billigkeit der Preise dürfte sich jeder Kenner bei genauer Besichtigung der Instrumente vollkommen überzeugen, und es wird nur erwähnt, daß das letztere

Instrument bei der vorjährigen Gewerbsproducten-Ausstellung von Kunstrichtern gerühmt, und so construirt befunden wurde, daß dem Gefeertigten die Ehre zu Theil geworden ist, mit der silbernen Preis-Medaille ausgezeichnet zu werden.

And. Wittenz,

Fortepianomacher, Kapuziner-Vorstadt Nr. 58 in Laibach.

Z. 661. (5)

**Bekanntmachung.**

Ich bin wieder für den gegenwärtigen Markt mit Raffinad = Zucker, Natur = Kaffeh, neuem Oliven = Oele und neuem Reis bestens eingerichtet, und bin in der Lage folgende billigste Preise stellen zu können:

- Raffinad = Zucker** in ganzen Broden à Pfund . . . 17, 19, 20, 21, 22 fr.
  - Pfundweise à . . . 18, 20, 21, 22, 24 „
  - im Großern pr. Centner . . . 27, 31, 33, 34, 35 fl.
  - Natur = Rio = Kaffeh** bei Abnahme von 10 Pfund à . . . 19, 20, 21, 23 fr.
  - Pfundweise à . . . 20, 21, 22, 24 „
  - im Großern pr. 31  $\frac{1}{2}$ , 32  $\frac{1}{2}$ , 34, 37 fl.
  - Fein Natur = Perl = Hannoverscher Kaffeh à Pf. . . . . 27 fr.
  - Fein Natur grün Centner . . . . . 27 und 30 „
  - Sago à Pf. . . . . 27 und 30 „
  - Gutes reines Baumöl** Pfund à . . . 16 „
  - im Großern pr. Centner . . . 25 fl.
  - feines Speiseöl Pfund à . . . 17 fr.
  - feines Tafelöl . . . . . 20 „
  - extrafeines Provenzer Tafelöl Pf. à 22 „
  - Reis, rein und neu**, Pf. à 7  $\frac{1}{2}$ , 8, 9 „
- Für auswärtige Käufer wird bei Abnahme von 10 Pfund Reis die Verzehrungssteuer mit 1 fr. pr. Pfund in Anschlag gebracht, im Großern pr. Centner 10  $\frac{1}{2}$ , 11  $\frac{1}{4}$  und 12 fl.

**Kaffeh und Oel** habe ich persönlich aus erster Hand, in natürlicher Farbe und lieblichem reinem Geschmack, an mich gezogen, so auch mit allen andern Specerei- und Material-Waren gut besorgt und bitte daher mit Ihrem gütigen Vertrauen mich zu beehren.

Laibach am 25. April 1845.

**Vinc. Renzenberg,**  
im Handlungelocale, vormals  
Jof. Sparovich, d. i. nächst dem  
Fürstbischhofhof.

3. 710. (3)

# Erster Marktbesuch.

## Joseph Fill,

### Strohhut-Fabrikant aus Wien,

besucht gegenwärtigen Frühjahrmarkt mit einer großen Auswahl von Damen-, Mädchen- und Knaben-Strohhüten nach dem neuesten Wiener-Journal.

Verkauft zu billigst festgesetzten Fabriks-Preisen.  
Hat seine Hütte am Marktplatz.

3. 689. (3)

Kalk, Bausteine, Mauer-, Dach- und Hohlziegel, dann Fensterstöcke, Thürstöcke und Stiegenstufen von Stein, nebst großem und kleinem Bauholz, wird für den Bau des Laibacher Coliseums zu kaufen gesucht. Dießfällige Offerte beliebe man in meiner Baukanzlei, vormals Baumschule, zu machen.  
Laibach den 28. April 1845.

Architect Withalm.

3. 736. (2)

Ein Deconomieverwalter und Grundbuchsführer, welcher cautionsfähig und mit den Befähigungsdecreten versehen ist, wünscht auf eine bedeutende Herrschaft in dieser Eigenschaft zu unterkommen. — Nähere Auskunft hierüber erteilt das hiesige Zeitungs-Comptoir.

3. 723. (2)

### Anzeige für Blumenfreunde.

**Martin**, Kunstgärtner aus Paris, gibt sich die Ehre, allen Herren Blumenfreunden hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er mit einem Sortiment schöner seltener Pflanzen, so wie auch mit verschiedenen Gattungen **Rhododendrons, Azaleas, Kalmien, Panonien, Camelien**, nebst seltenen Rosen, Fruchtbäumen (Zwerge) bester Gattung u. c., hier angekommen ist, um dieselben zum Verkauf anzubieten. Seine Wohnung ist im Gasthof zum „Gärtnerwirth“ in der Gradischavorstadt H. Nr. 30.

3. 735. (2)

### Haus = Verkauf.

Es ist ein Haus mit zwei Stockwerk am Jakobsplatz Nr. 104, sammt Garten und  $\frac{2}{3}$  Morast-Antheil, aus freier Hand zu verkaufen. Das Mehrere ersucht man im Zeitungs-Comptoir.

3. 708. (3)

### Gewölbe = Veränderung.

Ergebenst Gefertigter bringt hiermit Einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seinen verbindlichsten Dank, und bittet zugleich, da er, vom 7. Mai d. J. an, sein Warenlager in dem schon bekannten Gewölbe in der Elephantengasse Nr. 11 vereint beisammen haben wird, wo er auch Bestellungen auf alle Arten Gold- und Silber-Arbeiten, wie auch auf allerlei Reparaturen annimmt, ihn fernerhin mit Ihrer Gunst beehren zu wollen, da er stets beflissen seyn wird, jeden Auftrag auf das Schnellste und Billigste zu effectuiren.

**Joseph Pardubsky,**  
Gold- und Silberarbeiter.

3. 734. (2)

# Neues Etablissement.

Die

## Weiß-, Current- und Modewaren-Handlung

von

### KRASCHOVITZ & TRINKER

zur

Briefstaube,

am Hauptplaz in Laibach Nr. 240,

hält

ein reich assortirtes Lager von allen Gattungen glatten und faconirten Seidenstoffen, Tibet in allen Farben, jede Art der modernsten broschirten Schafwollzeuge auf Mäntel und Kleider, so wie auch in jeder Saison die reichste Auswahl der verschiedenartigsten Kleiderstoffe; ein bedeutendes Lager von gedruckten Kattunen, Perkalin's, Battisten und Mouffelin's, und ein schönes Sortiment von Battist und Englischemwand-Kleidern.

#### Shawl- und Shawl-Tüchern,

legtere in jeder Größe und Sorte, farbigen Seiden- und Baumwoll-Sammet, Crepp, Dünntuch, Gace-Fris, Boits, glatte und faconirte Bänder, seidene und leberne Handschuhe, und noch viele andere Artikel, die sich diesem Geschäfte anreihen.

#### Von Weißwaren.

Alle Sorten englischen Tull- und derlei Entoilagen, alle Gattungen Seidenblondgrund, Petine, weiß und schwarz, und selbe Entoilagen, eine Auswahl echter und unechter Blondes, Balanzien und Tull-Spizen, nebst Moul, Battist und Tull-Stickereien in den neuesten Ball- und Sommer-Kleidern, so wie alle Gattungen weiße Cambriges, Perkals, Battist, Vapeur, Mouselin, Organtin, Moul, Eynon, Tarlettan, Barchent, Wallis, Ripps, Trill, englisch Feder &c.

#### Stroh hüte

für Damen und Kinder in der neuesten Façon.

#### Für Herren

in jeder Saison das Geschmackvollste von Beinkleiderstoffen, Sitets, Charpes, Cravatten, Chemisetten und Seiden-Fournalard-Sacktuchern &c.

#### Neubelstoffe.

Von neuestem Geschmace, in Schaf- und Baumwoll, gedruckt und broschirt, so wie eine große Auswahl von  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  glatte und broschirte Vorhang-Mouffeline und derlei Borduren & Franzen, und versichert stets die billigste und reellste Bedienung.

Dieselbst befindet sich

die k. k. Landesprivilegirte Regen- et Sonnenschirm-Fabriks-Niederlage

des

N. B. Winkelmann & Sohn in Wien.

3. 726. (2)

### Erster Marktbesuch

des Peter Zehetgruber aus Wien.

Derselbe empfiehlt sich Einem hohen Adel und geehrten Publicum mit einem wohlfortirten Lager von Bildern und Kunstgegenständen, Lithographien, Delgemälden, Bildern in vergoldeten Rahmen, Aquarel-Gemälden, Jagdstücken, Heiligenbildern, Zeichenbüchern, Stablstichen, Bilderbüchern, ganz feinem Scheibpapier, Bistkarten, neuen Lacalliedern, Bildern für Kinder zum Malen, auch Farben und Pinseln, welche Gegenstände sowohl en gros als auch in detail zu billigsten Preisen verkauft werden. — Die Hütte befindet sich im Wienergang.

3. 660. (2)

Zuverlässliches und bewährthes Mittel

## Hühneraugen

wie auch eingewachsene Nägel an den Fuß-  
zeben binnen 48 Stunden radical zu heilen.

Erfunden vom Professor

**Ignaz Vigh.**

Dieses ausgezeichnete und uatrügliche Heilmittel, womit der Erfinder eine Anzahl mit jenem Ubel Be-  
hafteten, ohne alle Operationen der Art radical heilte,  
daß auf jener Stelle nach bereits mehriähriger Be-  
obachtung keine Hühneraugen mehr in Vorschein ka-  
men, wird hoffentlich auch hier jedem, an diesem  
Ubel Leidenden, zu finden sehr willkommen seyn.

Dieses Heilmittel für Hühneraugen sammt dazu  
nörthigem Pinsel, gefüllten Fläschchen, Schwamm  
und Pflaster kostet nur 1 fl. C. M., und ist bei **JOH.  
GIONTINI** in Laibach zu finden.

Gebrauch = Anweisung

zu dem Mittel gegen Hühneraugen.

Man gebe in kochendes Wasser 1 Pfund  
Kornmehl,  $\frac{1}{4}$  Pfund gewöhnliche Seife, und bade  
den Fuß lauwarm  $\frac{3}{4}$  Stunde lange darin. Nach  
Abtrocknung des Fußes benässe man das Hühnerauge  
mehrmals mit dem Pinsel von dieser Flüssigkeit, die  
im Fläschchen vorhanden ist, und trockne dasselbe  
leicht mit einem Leintuche ab; sodann schabe man  
die obere harte Haut, welche schon durch diese Flüssig-  
keit erweicht worden ist, langsam weg, und nehme  
von dem rothen Pflaster ein Stück herab, knete es  
zwischen den Fingern, bis es weich wird, dehne es  
aus in die Größe eines Silbergroschens und lege es  
auf das Hühnerauge, und ein Stückchen des vorfind-  
lichen Schwammes darüber. Man nehme dann dieses  
Pflaster erst in zwei Tagen herab, benässe das Hühner-  
auge abermals mit dieser Flüssigkeit und schabe das  
durch das Pflaster Aufgezogene und Erweichte lang-  
sam heraus.

3. 709. (3)

## Bad = Anzeige.

Die kalten und warmen Bäder  
im Marienbade zu Laibach werden  
Samstag den 3. Mai 1845 eröffnet,  
und für die P. T. Gäste von früh  
5 Uhr bis Abends 8 Uhr, mit Aus-  
nahme der Sonn- und Feiertage,  
an welchen bloß Vormittags gebadet  
wird, bereitgehalten, wozu bei der  
Casse die Billeten abzunehmen sind.

Koschier.

3. 694. (3)

## Anzeige.

Der Unterzeichnete hat das ihm verliehene  
Sattlergewerbe bereits angetreten, und da er mit  
seinen Sattler-, Lackirer-, Tapezirer- und Taschner-  
arbeiten ic. zu den billigsten Preisen, den streng-  
sten Forderungen des feinen Geschmacks und der  
neuesten Moden auf das Glänzendste und Pünk-  
lichste zu entsprechen, und seine verehrten Kunden  
auf das Ueberraschendste zu betriedigen sich schmei-  
chelt; so empfielt er sich dem zahlreichen Zuspruche  
des hohen Adels und verehrten Publikums.

Das Arbeitslocale ist auf der Wiener- Linie  
beim weißen Kreuz, Haus- Nr. 61.

Vincenz Verhouscheg.

3. 691. (2)

## Persisches Insectentödtendes Pulver.

Dieses, alle Insecten tödtende Pulver ist von  
einer Pflanze, welche in Persien wild wächst. Es  
vertilgt **Flöhe, Läuse, Schwaben, Schaben,  
Ameisen** und alle dergleichen Insecten. Man hat  
damit weiter nichts zu thun, als einige Prisen da-  
hin zu streuen, wo sich dieselben aufhalten, in die  
Ritzen der Bettstellen, der Möbeln, gegen Wanzen  
— auf die Betttücher vor dem Schlafengehen, ge-  
gen Flöhe und Wanzen — im Zimmer hie und da  
gegen Schwaben, Motten, Fliegen u. s. w.

Wie nützlich dieses Pulver für **Reisende**, um  
sich damit **ruhige Nächte** zu verschaffen, ist, hat  
der Herr Professor Carl Koch auf seiner Reise durch  
den kaukasischen Isthmus erfahren, und pag. 46 in  
seinem Buche darüber sehr vortheilhaft geschildert;  
durch ganz Rußland ist es schon seit einigen Jahren  
bekannt, und hat sich daselbst **unentbehrlich** gemacht.  
Besonders ist es auch **Naturaliensammlungen**  
und **Bibliotheken** zu empfehlen, so wie zur Er-  
haltung und Beschüzung von **Felzen** und Kleidern  
durch Einstreuung **gegen Motten**. Allen übrigen  
Thieren ist es ganzlich unschädlich.

Zu haben in Laibach bei **J. GIONTINI**,  
am Hauptplatz.

Preis 42 kr. C. M. für ein mit meinem Na-  
men versiegeltes Gläschen.

Wilhelm Barthold.

3. 707. (3)

Das Haus sub Cons. Nr. 190  
in der Stadt Laibach am Raan ist  
aus freier Hand zu verkaufen. Die  
dießfälligen Bedingnisse erfährt man  
im magistratlichen Grundbuchsamte.  
Laibach am 28. April 1845.